



Unberühmte Orte: NEUKIRCHEN

Der Name mit seinen Abwandlungen ist derjenige, der im Deutschen am meisten vorkommt. Das spricht dafür, daß die Kirche zum neuen Dorf ebenso wie zum alten gehört. Dieses Neukirchen ist heute ein winziger Flecken bewohnter Landschaft, Ortsteil von Klein Belitz. 1793 werden noch etliche Bauernhöfe erwähnt, 1829 werden die letzten Bauernhöfe nach Krugland verlegt und dort wieder aufgebaut. Neukirchen wurde ein Vorwerk.

Hier finden sich Landwege zum Ausschreiten per pedes oder zum Abkürzen per PKW (für Eingeweihete) nach Jürgenshagen, Penzin (Tankstelle!) und damit nach Bützow und Rostock. Auf den Fluren gibt es viel Getier. Früher lag Neukirchen sogar an einem See. Der ist nach und nach verlandet. Auf einer Karte von 1900 ist er noch eingezeichnet.

Geblieden ist die Kirche, ein uralter Bau. Der massige Turm scheint im heimatlichen Boden eingewurzelt, um Wind und Wetter zu trotzen. Das muß er auch. Diese Kirche ist ebenso im Herzen der Menschen verwurzelt. Das zeigte sich auch, als in den letzten Jahren Steine für das Dach herangeschafft werden mußten. Damals haben fünfzig Einwohner aus zehn Dörfern handfest zugepackt. Bei den Gemeindefesten erweist sich die Kirche als das, was sie schon auf den ersten Blick zu sein scheint: eine Burg Gottes. Sie hat ein weit geöffnetes Tor. Die Menschen treten ein, feiern Gott, der uns zu seinem Bilde schuf, und gehen ermutigt in die Woche.

Jesus Christus will die Gemeinde in den Dörfern um das ehemalige Vorwerk Neukirchen herum wie anderswo als seine Vorhut gebrauchen.

-er